



Newsletter vom 06.05.2013

Dies ist ein Angebot des Forschungsportals Sachsen-Anhalt, um Sie über aktuelle Forschungsnachrichten und Neues im Forschungsportal zu informieren.

Übersicht

Forschungsnews

30.04.2013

Wer an Bildung und Forschung spart, spart an der Zukunft des Landes

Forschungsportal-News

25.04.2013

Millionen für Polymere, die sich selbst heilen

News erstellt von Prof. Dr. Wolfgang H. Binder

23.04.2013

Hydridanion als Zuschauerligand

News erstellt von Dr. Matthias Stein

19.04.2013

ifak e.V. Magdeburg erhält Auftrag der ZVEI-Task Force „Wireless Regulierung für die industrielle Automation“

News erstellt von Simone Wettig

17.04.2013

Ideenwettbewerb Scidea gestartet - Kluge Ideen aus ganz Sachsen-Anhalt gesucht

News erstellt von Christian Strebe

04.04.2013

Hannover Messe 2013: Mikrosystemtechnische Veredlung von dreidimensionalen Schaltungsträgern (MEMS on MID)

Forschungsportal-News

04.04.2013

Hannover Messe 2013: Kooperationsprojekt AutoMobilität der OVGU mit der IKAM GmbH

Forschungsportal-News

Veranstaltungen

07.05.13, 17:00 Uhr

On the Optimization Approaches of Evacuation Planning Network Problems

07.05.13, 17:15 Uhr

Dr. Lars T. Boenke, Leibniz Institut für Neurobiologie, Magdeburg, Cognitive uncertainty and information integration – On the road to understand bias and interindividual differences in audiovisual simultaneity perception

23.05.13, 13:00 Uhr

FIN Forschungskolloquium DKE: Datenmanipulation und -Fabrikation Aufdeckung mittels Konformitäts-, Inlier- und Outlier-Tests (Hans - J. Lenz)

29.05.13, 18:30 Uhr

48. Magdeburger Urologen-Treffen

30.05.13, 17:30 Uhr

Magdeburg Lectures on Optimization and Control "Autogeneration of Nonlinear Optimal Control Algorithms for Embedded Hardware" - Prof. Moritz Diehl

23.05.13, 18:30 Uhr

Ringvorlesung "Die humane Altersgesellschaft: medizinische und soziale Herausforderung

05.06.13, 14:00 Uhr

Ringvorlesung Rehabilitation "Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung"



06.06.13, 18:30 Uhr

Ringvorlesung "Die humane Altersgesellschaft: medizinische und soziale Herausforderung"

Forschungsnews

30.04.2013

Wer an Bildung und Forschung spart, spart an der Zukunft des Landes

Gemeinsame Presseerklärung der außeruniversitären Wissenschaftseinrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg

Die Einschätzung des Finanzministers des Landes Sachsen-Anhalt, die Hochschulen seien mittelmäßig, ist nicht nur fatal für die Innen- und Außensicht des Landes, sondern auch eine Fehleinschätzung. Die aus dieser Fehleinschätzung abgeleiteten Sparpläne gefährden die Forschung nicht nur an den Hochschulen, sondern insgesamt im Land - sie bringen Sachsen-Anhalt um die Chance, von der bisherigen Forschungsförderung langfristig profitieren zu können. Wer an Bildung und Forschung spart, spart an der Zukunft des Landes.

Das Land Sachsen-Anhalt hat seit seiner Gründung unter allen Landesregierungen der Förderung von Bildung und Forschung stets einen hohen Stellenwert beigemessen und es vermocht, in nur wenigen Jahren eine beeindruckende Wissenschafts- und Hochschullandschaft aufzubauen. Die Landeshauptstadt Magdeburg wurde von einem Schwermaschinenbau-Standort zu einem Zentrum der Natur- und Technikwissenschaften und der Medizin entwickelt und wird weit über die Landesgrenzen hinaus als moderner Wissenschaftsstandort wahrgenommen, der weltweit konkurrenzfähig ist. Dafür stehen so renommierte Einrichtungen wie das Leibniz-Institut für Neurobiologie, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, das Max-Planck-Institut für Dynamik komplexer technischer Systeme oder das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung. All diese Institute, die von den namhaften deutschen Forschungsorganisationen hier angesiedelt wurden, brauchen starke Partner in Universitäten und Hochschulen. Die enge Beziehung der universitären und außeruniversitären Einrichtungen in Magdeburg ist eine besondere Stärke gegenüber vielen anderen Standorten, denn hochkarätige Forschung und gut ausgebildete Studenten und Nachwuchswissenschaftler bedingen einander. Dieses Charakteristikum des Standorts wird bei externen Evaluationen der Forschungseinrichtungen hervorgehoben.

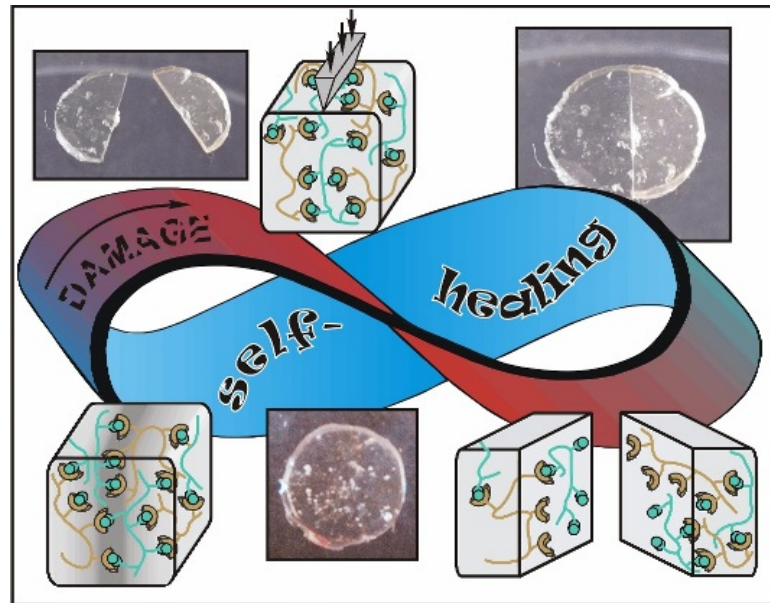
In den letzten Jahren konnten viele Erfolge dieser Politik erzielt werden: Der europaweit erste 7-Tesla-Tomograph wurde hier installiert, das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen siedelte in Magdeburg einen Partnerstandort an, und der vom Bund finanzierte Forschungscampus STIMULATE bringt Mediziner und Techniker zusammen. Gegenwärtig sind an der Otto-von-Guericke-Universität und ihren Partnern sechs Sonderforschungsbereiche aktiv. Diese von der Deutschen Forschungsgemeinschaft nach strengen Auswahlkriterien geförderten Verbünde sind Flaggschiffe der Forschung und ein deutlicher Beweis der Forschungsqualität. Auf der anderen Seite hat sich die ingenieurtechnisch-industriennahe Forschung von Universität und Fraunhofer IFF und seinem weltweit einzigartigen VDTC im Rahmen der Hightech-Strategie der Bundesregierung profiliert - und gipfelte in Innovationsallianzen und -clustern. Unter der Federführung Magdeburgs beteiligten sich daran führende internationale, nationale und regionale Unternehmen. Magdeburg hat sich einen exzellenten Ruf in der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft erarbeitet, wie internationale Bewerbungen von renommierten Forschern auf Professuren in der Landeshauptstadt zeigen.

Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen und Anwendungen zum Wohle der Menschen bringen Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen dem Land noch etwas anderes: Studienplätze, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für qualifizierte junge Leute aus dem In- und Ausland.

Wir

25.04.2013 - Von Prof. Dr. Wolfgang H. Binder

Millionen für Polymere, die sich selbst heilen



Self-Healing Materials

Wie können Polymere dazu gebracht werden, sich selbst zu reparieren? Das hat Bedeutung, wenn diese zum Beispiel in tragenden Konstruktionen eines Flugzeugs verbaut sind. Ein zu dieser Thematik im 7. Rahmenprogramm der Europäischen Union finanziertes Projekt verbindet zehn Kooperationspartner, darunter Universitäten, Forschungsorganisationen, Flugwerkhersteller sowie Klein- und Mittelbetriebe aus sechs europäischen Ländern. Das Institut für Chemie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) hat ein Teilprojekt übernommen. Auf die halleische Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Wolfgang Binder entfallen 429.000 Euro des Gesamtprojektbudgets in Höhe von 3.27 Mio. Euro.

Das Gesamtprojekt läuft unter dem Titel "Verbesserung der Flugsicherheit mit selbst-heilenden Strukturen und schützenden Nano-Füllmaterialien" (IASS, Improving the Aircraft Safety by Self-Healing Structure and Protecting Nanofillers).

In diesem stark interdisziplinär ausgerichteten Projekt werden neuartige Konzepte erforscht, um Flugzeugmaterialien auf Basis von Nanokompositen, also Materialien die aus Nanopartikeln und Polymeren bestehen, herzustellen. Dabei ist es das Ziel, leichtere und beständigere Materialien für die Flugzeugbauindustrie zu entwickeln", erklärt Binder. In diesem Zusammenhang spielen Eigenschaften wie elektrische Leitfähigkeit, Beständigkeit gegenüber Oberflächenschädigungen sowie Feuerwiderstandsfähigkeit eine wichtige Rolle."

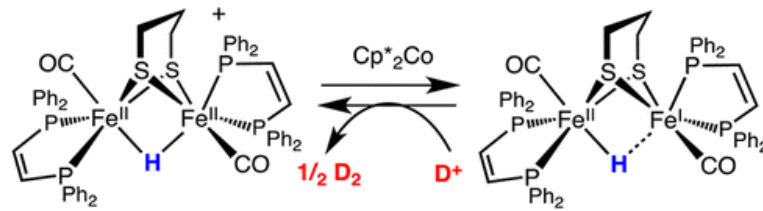
Die hergestellten Nanokomposite sollten die Eigenschaft der "Selbstheilung" (self-healing) besitzen, also in der Lage sein, die durch äußere Einflüsse hervorgerufenen Oberflächenbeschädigungen am Flugzeug unter milden Bedingungen (z. B. bei Raumtemperatur oder darunter) selbst wieder zu "reparieren". Dazu werden die Oberflächen von verschiedenen Nanopartikeln wie Graphen oder so genannten Kohlenstoffnanoröhren (carbon nanotubes, CNTs) modifiziert und die Synthesen von hochfluiden Polymeren entwickelt und optimiert, um auf diese Weise "selbstheilende" Systeme herzustellen. Diese sind dann einerseits in der Lage, die Eigenschaften der herkömmlichen Flugzeugmaterialien zu verbessern und besitzen andererseits die Fähigkeit, auf äußere Einflüsse und Schädigungen "selbst-reparierend" zu reagieren - ohne Notwendigkeit einer äußeren Energiequelle bzw. Reparatur.

Im Rahmen des Projekts ist es vorgesehen, neuartige multifunktionelle Nanokomposite zu entwickeln, die fähig sind, eingebaut in ein Flugzeug die Oberflächenschädigungen abzuwehren". Dies verlängert die Lebensdauer des Flugzeugmaterials und vergrößert damit automatisch auch die Betriebsbereitschaft des Flugzeugs. Weiterhin sollen die hergestellten Nanokomposite das Flugzeuggewicht verringern und dadurch Treibstoffverbrauch sowie Betriebskosten und Umweltbelastung reduzieren.

23.04.2013 - Von Dr. Matthias Stein

Hydridanion als Zuschauerligand

Das Hydridanion des *gemischt-valenten Fe(II)Fe(I)-Komplexes* ist stabil und nicht als Substrat bei der elektrochemischen Wassertstofffreisetzung beteiligt. Ihm kommt die Rolle eines 'Zuschauerliganden' zu.



Reduktion des Fe(II)Fe(II)-Precursors zum gemisch-valenten Fe(II)Fe(I)-Komplex.

Der Komplex und sein Vorläufer wurden genau experimentell und mit theoretischen Methoden charakterisiert in einem Gemeinschaftsprojekt zwischen der University of Illinois (Urbana, USA) und dem Max-Planck-Institut in Magdeburg.

19.04.2013 - Von Simone Wettig

ifak e.V. Magdeburg erhält Auftrag der ZVEI-Task Force "Wireless Regulierung für die industrielle Automation"

Funkkommunikation wird auf Grund der Vorteile in Hinblick auf Mobilität, Flexibilität und als Kabelersatz bereits heute in verschiedenen Anwendungen der industriellen Automation eingesetzt. Ausgereifte zuverlässige Funklösungen verschiedener Hersteller sind verfügbar, die neue Möglichkeiten z. B. für die Überwachung von Anlagenkomponenten, die M2M-Kommunikation, den Prozessdatenaustausch und in der Logistik eröffnen. In den kommenden Jahren wird mit einem steigenden Bedarf gerechnet.

Die Funklösungen müssen hohe Anforderungen an das Zeit- und Fehlverhalten der Automatisierungsindustrie erfüllen. Allerdings ist das nur möglich, wenn diese Anforderungen auch in Zukunft in den nationalen und internationalen Regulierungen und Standards berücksichtigt werden. Die Task Force "Wireless Regulierung für die industrielle Automation" wurde mit dem Ziel gebildet, Lösungen für bestehende und zukünftige industrielle Funksysteme zu erarbeiten, in den relevanten Standardisierungs- und Regulierungsgremien einzubringen und damit die bisher getätigten Investitionen langfristig zu sichern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden zwei Aktivitäten parallel verfolgt:

1. Einbringen der Anforderungen der Automatisierungsindustrie in die EN 300 328 (effiziente Nutzung des Funkspektrums)

2. Allokation eines zusätzlichen Frequenzbereiches außerhalb des 2,4 GHz Bandes
Das ifak e.V. Magdeburg hat vom ZVEI den Auftrag erhalten beide Aktivitäten zu unterstützen. In einem ersten Arbeitsbereich werden zunächst die fachlichen Grundlagen zur Spezifikation von Medienzugangsmechanismen, die die Anforderungen bzgl. der spektralen Effizienz und der industriellen Funkkommunikation erfüllen, erarbeitet. Das ifak analysiert des Weiteren Lösungsansätze aus dem Umfeld von Software Defined Radio und Cognitive Radio auf Verwendbarkeit für industrielle Funksysteme und unterstützt die simulationsgestützte Bewertung existierender Medienzugriffsmechanismen. In einem zweiten Arbeitsbereich wird eine Kompatibilitätsstudie erstellt, mit der geklärt werden soll, ob industrielle Funkanwendungen im Frequenzband von 5,725 GHz bis 5,875 GHz mit industrietauglichen Betriebsparametern betrieben werden können. Zudem ist die Betrachtung der Kompatibilität zwischen industriellen Funkanwendungen und den vorhandenen Funkdiensten im betrachteten Frequenzband Bestandteil der Studie.

Das Projekt wird von 12 Herstellern industrieller Funkkomponenten finanziert, denen für das entgegengebrachte Vertrauen zu danken ist.

Hintergrund

Das ifak ist ein gemeinnütziges Institut der angewandten Forschung, welches seit 1992 auf dem Gebiet der Industriearbeit, der industriellen Datenkommunikation, der industriellen Messtechnik sowie der Verkehrstelematik tätig ist (siehe www.ifak.eu).

17.04.2013 - Von Christian Strebe

Ideenwettbewerb Scidea gestartet - Kluge Ideen aus ganz Sachsen-Anhalt gesucht



Der Ideenwettbewerb Scidea 2013 ist offiziell gestartet. "Wir glauben an Ideen. Zeigt sie uns!" - lautet in diesem Jahr das Motto des Wettbewerbs, der bereits zum fünften Mal stattfindet und vom Innovations Gründerservice der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



FORSCHUNGSPORTAL SACHSEN-ANHALT

PROJEKTE · ERGEBNISSE · EXPERTEN

veranstaltet wird. Ziel von Scidea ist es Studierende und Wissenschaftler zu ermutigen, Ideen für innovative wissens- oder technologiebasierte Produkte und Verfahren sowie für Dienstleistungen zu entwickeln. Teilnehmen können alle Studierenden, Wissenschaftler und Absolventen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt. Die sechs besten Ideen werden mit Geldpreisen im Gesamtwert von 4.250 Euro prämiert.



Bewerbungsschluss ist am 1. Juli 2013. Weitere Informationen zur Teilnahme und zum Ablauf des Wettbewerbs unter www.scidea.de.

Um Innovationen zu schaffen, ist es wichtig, bei der Ideenfindung kreativ, aufgeschlossen und mutig vorzugehen. Ich bin davon überzeugt, dass in den Studierenden, wissenschaftlichen Mitarbeitern und Professoren Sachsen-Anhalts ein immenser Ideenreichtum mit viel Potenzial für sensationelle Neuheiten steckt. Der Ideenwettbewerb Scidea ist eine gute Plattform, um Innovationsideen aus allen Fachbereichen der Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Land zu finden und zu fördern", sagt die Schirmherrin des Wettbewerbs, Prof. Dr. Birgitta Wolff, Ministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt.

Eine komplexe Idee einfach und verständlich darzustellen und andere vom Nutzen der potenziellen Innovation zu überzeugen, das ist die Herausforderung, der sich Teilnehmer des Ideenwettbewerbs stellen sollen. Im Ergebnis steht eine kurze Ideenskizze, die relevante Fragen zur Alleinstellung, zum Kundennutzen und zur Umsetzung der Idee, aber auch zu den eigenen Kompetenzen beantwortet. Dabei werden die Teilnehmer durch einen Leitfaden und persönliche Betreuung systematisch durch die Beantwortung relevanter Fragestellungen geführt. Das Augenmerk der Gutachter liegt insbesondere auf der Verständlichkeit der Ideenskizze, die später Grundlage für die Entwicklung eines Geschäftsplans sein könnte. Denn auch die Weiterentwicklung in praxisnahe Anwendungen und eine mögliche Überführung in den Markt, sind Ziele des Ideenprozesses, den Scidea anregen möchte. So sollen mit dem Wettbewerb Studierende und Wissenschaftler gleichermaßen für die Themen Ideenverwertung und Gründung sensibilisiert und ihr Unternehmergeist geweckt werden.

Scidea wird durch das Hochschulgründernetzwerk Sachsen-Anhalt Süd und durch das Gründungsnetzwerk TEGSAS unterstützt. Der Wettbewerb wird im Rahmen des Programms "EXIST Gründungskultur - Die Gründerhochschule" aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der Europäischen Union: Europäischer Sozialfonds (ESF) gefördert und von der Stadtwerke Halle GmbH, der Total Raffinerie Mitteldeutschland GmbH, GISA GmbH und der Barner Partyservice GmbH gesponsert.

Über den Univations Gründerservice

Die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und das Univations Institut für Wissens- und Technologietransfer setzen ihr Konzept der ganzheitlichen Förderung von Innovation und Unternehmertum in Form des Univations Gründerservice um. Der Univations Gründerservice sensibilisiert Studierende und Wissenschaftler für unternehmerisches Denken und Handeln, entwickelt praxisorientierte Angebote der Gründung

04.04.2013

Hannover Messe 2013: Mikrosystemtechnische Veredlung von dreidimensionalen Schaltungsträgern (MEMS on MID)



MEMS on MID beschreibt eine Technologieplattform für Unternehmen in den FuE-Bereichen Systemintegration, Produktminiaturisierung, Mikrosystemtechnik (MEMS), Aufbau- und Verbindungstechnik (Packaging). Zur Durchführung von FuE-Vorhaben stehen ein MEMS-Reinraum, sowie Packaging-, Zuverlässigkeits-, Entwurfs- und Simulationslabore zur Verfügung.

Wann: 8.-12.4.2013

Wo: Hannover, Messegelände, Halle 2, Stand A38 (Forschung für die Zukunft)

Tickets unter: www.ttz.ovgu.de -> Messekarten

04.04.2013

Hannover Messe 2013: Kooperationsprojekt AutoMobilität der OVGU mit der IKAM GmbH



Das Kooperationsprojekt AutoMobilität der OVGU mit der IKAM GmbH ist ein Gemeinschaftsprojekt im Branchenschwerpunkt Automotive. Dabei fokussiert sich das IKAM in den Geschäftsfeldern Antriebstechnik, Elektromobilität, Leichtbau sowie Mess- und Prüftechnik. Hierbei werden industriennahe Forschungen und Entwicklungen sowie Grundlagenforschung im Auftrag oder in Kooperation mit Unternehmen, Hochschulen



und öffentlichen Auftraggebern durchgeführt. Strategische Aufgabe des IKAM ist es, gezielte Innovationen für neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu generieren. Dadurch erfolgen eine langfristige Stärkung der unternehmerischen Region und eine Erhöhung der Attraktivität des Wissenschafts- und Innovationsstandortes Sachsen-Anhalts.

Wann: 08.-12.04.2013

Wo: Hannover, Messegelände, Halle 2, Stand Forschung für die Zukunft (A38)

Veranstaltungen

On the Optimization Approaches of Evacuation Planning Network Problems

Beginn	07.05.13 um 17:00 Uhr
Ende	07.05.13
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2 Prof. Dr. phil. Benjamin Klopsch
Beschreibung	Es spricht Herr Prof. Dr. Tanka Nath Dhamala (Tribhuvan University Kathmandu, Nepal; z.Z. Universität Kaiserslautern). Der Vortrag findet statt im Raum 03-214. Abstract: Increasing threats of large-scale man-created and natural disasters over the last decade extremely motivate the researchers in the emerging field of dynamic network optimization. There exists a variety of dynamic flow models covering from variational inequality to nonlinear non-convex programming, macroscopic and microscopic models and integrated model for discrete as well as continuous time flows based on measure theory. More realistic results depend on the time-varying and dynamic time frame with continuous time, however a solution procedure of them are computationally challenging. A solution to this optimization problem does have quite large number of applications in emergency evacuation, network communication and scheduling, logistics, transportation and dynamic assignment. Although a large number of mathematical modeling, simulations and heuristics have been proposed, an integrated solution scheme which could address the issue in efficient time has not been achieved yet. In this talk, we focus on the optimization approach and their solution procedure. In particular, the maximum, earliest arrival and quickest evacuation strategies and the contraflow problem will be discuss. We also present an instance of an evacuation by contraflow which has the earliest arrival property. This solution has been achieved in polynomial time.

Dr. Lars T. Boenke, Leibniz Institut für Neurobiologie, Magdeburg, Cognitive uncertainty and information integration - On the road to understand bias and interindividual differences in audiovisual simultaneity perception

Beginn	07.05.13 um 17:15 Uhr
Ende	07.05.13
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	Gebäude: G22 39106 Magdeburg Universitätsplatz 2 Prof. Dr. rer. nat. Tömme Noesselt
Beschreibung	in G22A-R105 Dr. Lars T. Boenke, Leibniz Institut für Neurobiologie, Magdeburg Thema: Cognitive uncertainty and information integration - On the road to understand bias and interindividual differences in audiovisual simultaneity perception

FIN Forschungskolloquium DKE: Datenmanipulation und -Fabrikation Aufdeckung mittels Konformitäts-, Inlier- und Outlier-Tests (Hans - J. Lenz)

Beginn	23.05.13 um 13:00 Uhr
Ende	23.05.13
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2



Beschreibung	Hans - J. Lenz, Freie Universität Berlin
	Verfälschung, Unterdrückung oder Ausdenken von Beobachtungs- und experimentell gewonnenen Daten im politischen, volkswirtschaftlichen, betrieblichen, medizinischen aber auch im naturwissenschaftlichen Umfeld sind nicht neu, in aller Munde. Allein im deutschsprachigen Raum sind die großen Skandale in Innsbruck, München, Ulm und Wien Legende. Auch das "Schummeln" oder "Verbiegen" solcher Daten durch multiple Tests zur Auswahl des "am besten vorzeigbaren" Modells, angewendet auf ein und denselben Datensatz, negiert frech die Arbeiten von Sonnenberg (1985), ist nicht neu und hat eine lange Geschichte. Noch dreister ist neben der Datenmanipulation die reine Datenfabrikation, die sich Daten ausdenkt und sich dadurch teure und zeitaufwändige Experimente oder aufwendige Beobachtungen gleich spart. Die wirtschaftlich, wissenschaftlich und gesellschaftlich spannende Frage ist, was kann die Statistik hier leisten, um Datenmanipulanten und -fabrikanten sicher zu identifizieren. Dies heißt nach zuverlässigen Schätz- und Testverfahren zu suchen, die mit kleinen Fehlern 1. Art (Betrüger nicht zu entlarven) und andererseits kleinen Fehlern 2. Art (Unschuldige nicht an den Pranger zu stellen) verbunden sind. Die gut ausgebaute Theorie robuster, multivariater Inferenzstatistik hält einen sauberen Werkzeugkasten dazu parat, das fortentwickelt werden sollte. Einige Fälle und erste Ansätze zur Aufdeckung von Manipulation oder Fabrikation werden vorgestellt.

48. Magdeburger Urologen-Treffen

Beginn	29.05.13 um 18:30 Uhr
Ende	29.05.13
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2
	Prof. Dr. med. Martin Schostak
Beschreibung	Veranstaltungsort: Hotel Ratswaage, Ratswaageplatz 1 - 4, 39104 Magdeburg

Magdeburg Lectures on Optimization and Control "Autogeneration of Nonlinear Optimal Control Algorithms for Embedded Hardware" - Prof. Moritz Diehl

Beginn	30.05.13 um 17:30 Uhr
Ende	30.05.13
Veranstaltungsart	Kolloquium
Info und Ort	39106 Magdeburg Universitätsplatz 2
	Prof. Dr. rer. nat. habil. Sebastian Sager
Beschreibung	Autogeneration of Nonlinear Optimal Control Algorithms for Embedded Hardware
	Prof. Moritz Diehl Optimization in Engineering Center (OPTEC) and Electrical Engineering Department ESAT KU Leuven
	Time: May 30, 2013 at 5.30 p.m. Place: Lukas Klause (Schleifufer 1, 39104 Magdeburg)
	Abstract: Information about the Speaker: since 2006: Associate professor (with tenure), ESAT-SCD, K.U. Leuven, and PI of OPTEC 2001-2006: Scientific assistant (C1) at IWR, Heidelberg University spring 2005: research stay at Univ. Paul Sabatier, Toulouse spring 2003: Long term fellow at IMA, University of Minnesota, USA spring 2002: research stay at INRIA Rocquencourt 1999-2001: PhD at IWR, Heidelberg University (summa cum laude) 1993-99: Diploma of Physics at Heidelberg University (with distinction)

Ringvorlesung "Die humane Altersgesellschaft: medizinische und soziale Herausforderung"

Beginn	23.05.13 um 18:30 Uhr
Ende	23.05.13
Veranstaltungsart	Sonstige
Info und Ort	Gebäude: Hörsaal FG6 U02, Raum: HS 1&2



06108 Universitätsklinikum Halle (Saale)
Ernst-Grube-Str. 40

Herr Prof. Andreas Simm
andreas.simm@uk-halle.de

Beschreibung "Krebs im Alter - eine Herausforderung für das Krukenberg Krebszentrum Halle"

Es spricht: Herr Dr. Bernd Schmidt, Mitglied Geschäftsführender Vorstand Krukenberg Krebszentrum Halle

Ringvorlesung Rehabilitation "Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung"

Beginn 05.06.13 um 14:00 Uhr

Ende 05.06.13

Veranstaltungsart Sonstige

Info und Ort Gebäude: Hörsaal ehemalige Frauenklinik, Raum: HS-MS 01

06112 Halle (Saale)
Magdeburger Str. 24

Frau Dipl.-Psych. J. Lamprecht
juliane.lamprecht@medizin.uni-halle.de

Beschreibung Herr Prof. Dr. Christoph Gutenbrunner (Klinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation der MHH):
Einführungsvortrag: Entwicklung von Strategien der frühen arbeitsplatzorientierten Intervention vor Eintreten des Reha-Bedarfs und das Modell Job-Reha
Herr Tjark Neugebauer (Klinik für Rehabilitationsmedizin, Koordinierungsstelle Angewandte Rehabilitationsforschung der MHH): Evaluation einer arbeitsplatzorientierten Maßnahme nach dem Modell der JobReha für Mitarbeiterinnen einer Universitätsklinik.
Frau Dr. Ina Ueberschär (Stellvertretende Geschäftsführerin der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland): Perspektive der betrieblichen Prävention aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung.
Moderation: Prof. W. Mau

Ringvorlesung "Die humane Altersgesellschaft: medizinische und soziale Herausforderung"

Beginn 06.06.13 um 18:30 Uhr

Ende 06.06.13

Veranstaltungsart Sonstige

Info und Ort Gebäude: Hörsaal FG6 U02, Raum: HS 1&2

06108 Universitätsklinikum Halle (Saale)
Ernst-Grube-Str. 40

Herr Prof. Andreas Simm
andreas.simm@uk-halle.de

Beschreibung "Wohnperspektiven im Alter in Halle und Umgebung"

Es spricht: Herr Prof. Dr. Klaus Friedrich; MLU Halle-Wittenberg, Institut für Geowissenschaften und Geographie, Sozialgeographie